

03-2005

news

uni stuttgart bei exzellenzinitiative

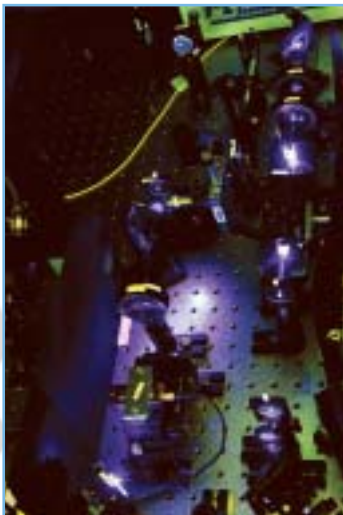
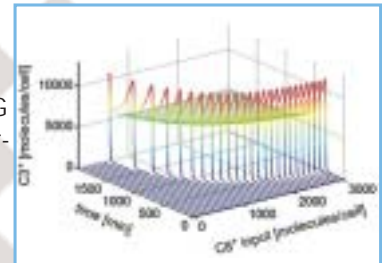


Foto: 5. Physik. Institut

Die Universität Stuttgart bewirbt sich um fünf Exzellenzcluster, zwei Graduiertenschulen sowie um die Förderung im Rahmen der Zukunftskonzepte von Hochschulen und beteiligt sich damit an der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder zum Ausbau der Spitzenforschung. Bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat die Uni Stuttgart Antragskizzen für Exzellenzcluster zu den Bereichen technische Simulation, verlässliche komplexe Systeme, Licht und Materie, Information und Kommunikation für Mensch und Fahrzeug, Energie und Mobilität sowie für Graduiertenschulen zu den Themenfeldern Systems Biology und Advanced Manufacturing Engineering eingereicht. Darüber hinaus beteiligt sie sich an einem Cluster Medizintechnik in Zusammenarbeit mit der Uni Tübingen und gemeinsam mit Hohenheim und Tübingen an der Graduiertenschule Biosense. Insgesamt waren bei der DFG bis zum 30. September Antragsunterlagen für 157 Exzellenzcluster und 135 Graduiertenschulen von fast allen deutschen Universitäten eingegangen. Auch beim Wettbewerb um die Förderung von Zukunftskonzepten ist die Uni Stuttgart mit im Boot. Sie ist unter den 27 Hochschulen aus zehn Bundesländern, die ihre Antragskizzen bis zum 14. Oktober beim Wissenschaftsrat eingereicht haben. Bis Ende Januar 2006 wird nun entschieden, welche Unis zur Vorlage ausgearbeiteter Anträge aufgefordert werden und bis Ende Oktober 2006 sollen die Förderentscheidungen der ersten Auswahlrunde bekannt gegeben werden. Die Exzellenzinitiative umfasst eine Förderung von 1,9 Milliarden Euro für den Zeitraum von 2006 bis 2011.



Grafik: Scheurich

senat zu studiengebühren

Als unausgereift und ungeeignet, zur Verbesserung der Lehre beizutragen, hat der Senat der Universität Stuttgart am 21. Oktober in einer Sondersitzung den Entwurf zur Änderung des Landeshochschulgebührengesetzes und weiterer Gesetze bezeichnet. „Die Universität Stuttgart begrüßt grundsätzlich die Einführung allgemeiner Studiengebühren, wenn die damit erzielten zusätzlichen Einnahmen der Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen vor Ort zugute kommen“, heißt es in der Resolution. Die für den Studienfonds zu bildenden Rücklagen sowie der zusätzliche Aufwand für Verwaltungspersonal schmälerten jedoch die Höhe der

verfügbaren Mittel erheblich. „Wir sind der Ansicht, dass ein Studienfonds in dieser Form nicht eingerichtet werden soll“, sagt dazu Uni-Rektor Prof. Dieter Fritsch; diese Aufgaben sollten den Banken übertragen werden. Um die Betreuungssituation mit qualifizierten Lehrenden zu verbessern, fordert der Senat – wie auch schon die Landesrektorenkonferenz – , aus dem Gebührenaufkommen die dringend benötigten Wissenschaftler einstellen zu können und die Kapazitätsverordnung für alle Studiengänge zu ändern.

der schnellste rechner

Der schnellste Rechner Deutschlands und in seiner Eigenschaft als Vektorrechner schnellste Supercomputer Europas steht an der Universität Stuttgart. Am 21. Juli 2005 wurde der Neubau des Höchstleistungsrechenzentrums (HLRS) der Uni Stuttgart und der vom japanischen Computerhersteller NEC konzipierte Supercomputer im Beisein der ehemaligen Bundesforschungsministerin Edelgard Bulmahn und des baden-württembergischen Ministerpräsidenten Günther H. Oettinger seiner Bestimmung übergeben. „Mit der Installation des neuen Rechners setzt sich

die Universität Stuttgart wieder an die Spitze der europäischen Entwicklung“, betonte Uni-Rektor Prof. Dieter Fritsch bei dem Festakt. Mit 576 Prozessoren und einer Peak-Performance von 12.7 TeraFlop/s rechnet der Supercomputer 100 mal schneller als sein Vorgänger in Stuttgart und 5.000 mal schneller als ein normaler PC. „Dies ermöglicht Computersimulationen und Modellierungen von völlig neuer Dimension“, so der Leiter des Höchstleistungsrechenzentrums, Prof. Michael Resch. Auf dem Rechner lassen sich hoch komplexe Probleme aus verschiedensten Forschungsfeldern darstellen, die auf konventionellen Computern nicht lösbar wären.



Foto: Eppler

Foto: Kern

neubau internationales zentrum



Die Universität Stuttgart baut ihre internationalen Aktivitäten seit Jahren aus und führt zahlreiche Sonderprogramme mit ausländischen Hochschulen durch. Rund ein Viertel der 21000 Studierenden kommt aus dem Ausland, und etwa 300 hiesige Kommilitonen legen jedes Jahr ein oder mehrere Auslandssemester ein. Deren Betreuung war bisher jedoch auf unterschiedliche Räumlichkeiten verstreut. Mit dem Neubau des Internationalen Zentrums der Uni Stuttgart sind nun alle internationalen Aktivitäten gebündelt. Im Juli wurde er im Rahmen eines Festaktes offiziell übergeben. Das Internationale Zentrum stehe für eine erfolgreiche Universität und deren Internationalisierung, erklärte Wissenschaftsminister Prof. Peter Franke. Das Gebäude bietet als zentrale Anlaufstelle für Studierende mit Auslandsambitionen beste Voraussetzungen für deren optimale Betreuung und den interkulturellen Unterricht. Zudem bildet das Zentrum einen Treffpunkt, der die Integration der Gaststudierenden verbessert.

Grafik: RUS

uni gewinnt medidaprix 2005

Die Universität Stuttgart hat mit ihrem e-Learning-Konzept „Campus-online education: Neue Medien und Medienkompetenz für die gesamte Universität“ den Medida-Prix 2005 gewonnen. In der Kategorie „Hochschulentwicklung mit digitalen Medien“ ist das Konzept der Universität Stuttgart gemeinsam mit der Universität Salzburg für ihre Initiative „Flexibles Lernen“ im September ausgezeichnet worden. Beide Universitäten erhielten jeweils 25.000 Euro für ihre weitere Medienentwicklung.



Die Uni Tübingen erhielt in der Kategorie „Digitale Medien in der Hochschullehre“ für ihr Projekt „Prometheus“ 50.000 Euro. Insgesamt hatten sich 121 Projekte an Hochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz um den diesjährigen MedidaPrix beworben. Der mit insgesamt 100.000 Euro dotierte, mediendidaktische Hochschulpreis wird von der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft e.V. vergeben. Die Jury lobte das didaktisch angelegte Stuttgarter Konzept, das mit einem strukturierten Stufenmodell „die universitäre Lehre evolutionär erweitert“.

neu: datenbank für schülerveranstaltungen

Vom Tag der Bauphysik für Schülerinnen und Schüler über Schülerzirkel Mathematik und Besuchsprogramme für Schulklassen bis zum BOGY-Praktikum – mit vielfältigen Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler bringen die Institute der Uni Stutt-

gart ihre Studiengänge den zukünftigen Studierenden näher. In einer neuen Datenbank finden sich jetzt die Informationen zu diesen Veranstaltungen gebündelt und über Internet allen Interessierten zugänglich unter www.uni-stuttgart.de/interessierte/wege/information/infoveranst/. Fakultäten oder Institute können die Datenbank nutzen, um ihre Angebote für Schülerinnen und Schüler ausführlich vor-

zustellen und zu veröffentlichen. Wer Veranstaltungen eingeben möchte, kann bei der Zentralen Studienberatung (ZSB) unter organisation@studienberatung.uni-stuttgart.de die Zugangsdaten anfordern.

kontakt

Sigrid.Eicken Tel. 0711/121-2169
sigrid.eicken@verwaltung.uni-stuttgart.de
Carola Eugster Tel. 0711/121-4038

studieren in stuttgart und paris

Die Universität Stuttgart erweitert erneut ihr Angebot an internationalen Studiengängen. Im Wintersemester 2005/06 ist der deutsch-französische Master-Studiengang „Praxisorientierte Kulturphilosophie“ gestartet. Getragen wird der Studiengang von den Philosophischen Instituten der Universitäten Paris 8 (Vincennes – St. Denis) und Stuttgart. Die Deutsch-Französische Hochschule fördert diesen neuen binationalen Studiengang. Im Mittelpunkt des viersemestrigen Studiums, das die angehenden Kulturphilosophen in der Regel zu gleichen Teilen in Paris und Stuttgart absolvieren, stehen neben historischen, systematischen und methodischen Grundlagen der Kulturphilosophie und -kritik vertiefende Module zu den Themen „Technologische Kultur“ und „Interkulturalität“. Für die Praxisorientierung des Programms sorgt ein dreimonatiges, themenspezifisches Praktikum.

www.uni-stuttgart.de/bimaster

wiso-fakultäten vertiefen kooperation



Universität Stuttgart

Die Universitäten Stuttgart, Hohen-



heim und Tübingen vertiefen die Kooperation ihrer Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultäten. Geplant ist unter anderem ein gemeinsames wirtschafts- und

sozialwissenschaftliches Doktorandenstudium. Auf dem „Symposium der drei Fakultäten“ im Sommer waren sich die Wissenschaftler darin einig, Synergieeffekte zwischen ihren fachlich ähnlich ausgerichteten, aber mit unterschiedlichen Spezialkompetenzen ausgestatteten Fakultäten mehr als bisher zu nutzen. Den organisatorischen Rahmen dafür bilden Kooperationsverträge zwischen den Universitäten, gemeinsame wissenschaftliche Veranstaltungen und regelmäßige Konsultationen auf Dekanatebene.

neues über feinstaubemissionen

Das Institut für Verfahrenstechnik und Dampfkesselwesen der Uni Stuttgart war im Oktober Gastgeber des Stuttgarter Holzfeuerungskolloquiums. Die Verbren-



Foto: IVB

nung von Holz kann, insbesondere in Kleinfeuerungsanlagen, zur Emission von Feinstäuben, Gerüchen und anderen Produkten einer unvollständigen Verbrennung führen. Das Kolloquium widmete sich deshalb unter anderem den neuesten Forschungsergebnissen zur Feinstaubemission aus Biomassefeuerungen. Feinstaubemissionen wurden charakterisiert, zukünftige Anforderungen an die Verbrennung von Biomasse formuliert und aufgezeigt, wie eine optimale Planung und Ausführung von Anlagen erfolgen kann, wie zum Beispiel eine Abgasbehandlung durch Katalysatoren oder durch einen Metallgewebe-Rauchgasfilter.

mentoring geht weiter

Die Fortführung des Mentoring-Programms für Frauen in Wissenschaft und Forschung ist für weitere zwei Jahre bis Ende 2007 gesichert. Damit engagiert sich die Uni Stuttgart weiterhin für innovative Nachwuchsförderung im Bereich der Gleichstellungspolitik. Durch persönliche Tipps, Praxiseinblicke und Kontakte von berufserfahrenen, erfolgreichen Mentorinnen und Mentoren aus verschiedensten Bereichen von Wissenschaft und Wirtschaft erhalten hoch qualifizierte, motivierte Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen (Mentees) Unterstützung auf ihrem Karriereweg. Mittlerweile nutzt schon mehr als jede zehnte Nachwuchswissenschaftlerin der Universität das Programm. Neu ist die Einführung von Bewerbungsfristen für Mentees: im Wintersemester der 30. November, im Sommersemester der 30. Mai.

www.uni-stuttgart.de/mentoringkontakt

Dr. Carmen Eccard Tel. 0711/121-4127

kurz notiert

VORLESUNGSVERZEICHNIS ONLINE

Das Vorlesungsverzeichnis der Universität Stuttgart steht seit diesem Wintersemester online zur Verfügung. Studierende und Mitarbeiter der Universität Stuttgart können jetzt jederzeit den aktuellen Stand des Vorlesungsverzeichnisses einsehen und sich einen persönlichen Stundenplan erstellen und ausdrucken. Der Funktionsumfang des Online-Vorlesungsverzeichnis soll in Abstimmung mit den Fakultäten kontinuierlich erweitert werden.

www.uni-stuttgart.de/zv/dezernat1/struktur/VZ/index.html

NEUES INTERNET-CAFE IM UNITHEKLE

Am 8. November wurde das neue Internet-Café in der studentischen Begegnungsstätte Unithekle offiziell eingeweiht. Es bietet Studierenden der Universität Stuttgart nun auch auf dem Campus Vaihingen einen schnellen und unkomplizierten Zugang zum Internet.

MINI FÜR EIN WOCHENDE

Die Technologie Transfer Initiative (TTI) verlost im November und Dezember einen Mini für ein Wochenende. Um in den Genuss der Spritztour zu kommen, muss ein Fragebogen rund um das Thema Existenzgründung beantwortet werden. Weitere Infos unter Tel. 0711/6868749-0

info@tti-stuttgart.de

www.tti-stuttgart.de

NEUE AUSGABE DER ALUMNI NEWS

Die Jahresausgabe 2005 der alumniNews ist neu erschienen. Themen sind das Stratosphären-Observatorium für Infrarot-Astronomie, SOFIA, ein Interview mit Alumnus Dr. Thomas Weber, Vorstandsmitglied der DaimlerChrysler AG und Mitglied des Universitätsrats und eine neue Reihe mit dem Titel „Kluge Köpfe“, in der erfolgreiche Persönlichkeiten, die an der Universität Stuttgart studiert haben, porträtiert werden.

www.uni-stuttgart.de/alumni/infoservice/publikationen.php

stuttgarter bauingenieure machen stadien wm-tauglich

Für die Fußballweltmeisterschaft 2006 haben die Stuttgarter Bauingenieure Jörg Schlaich und Rudolf Bergermann einen Großteil der deutschen Stadien WM-tauglich gemacht. Vor allem die ästhetischen und effizienten Dachkonstruktionen setzen dabei Maßstäbe. Seit mehr als 25 Jahren entwickelt Schlaich, Emeritus des Instituts für Leichtbau, Entwerfen und Konstruieren der Uni Stuttgart, mit Bergermann und dem Team des Ingenieurbüros Baukultur, die Technik und Design verbindet. Einige ihrer Arbeiten zeigte die Ausstellung „leicht weit – Light Structures“ vom 16. September bis zum 23. Oktober 2005 im Stuttgarter Haus der Wirtschaft.

Foto: StuttgartMarketing



lange nacht der wissenschaft

Im nächsten Jahr kommen Nachtschwärmer auf ihre Kosten. Statt des „Tags der Wissenschaft“ veranstaltet die Universität Stuttgart am 7. Juli 2006 eine „Lange Nacht der Wissenschaft“. Passend zum Termin – der 7. Juli ist der Vortag zum „kleinen Finale“ der Fußballweltmeisterschaft – wird sich schwerpunktmäßig alles um das Thema Fußball aus der Perspektive der Wissenschaft drehen. erika.baecker@verwaltung.uni-stuttgart.de

Herausgegeben im Auftrag des Rektorats der Universität Stuttgart

Konzept und Gestaltung: Dr. Ulrich Engler
Redaktion: Birgit Vennemann, Ursula Zitzler, Christa Feifel
Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Keplerstr. 7, 70174 Stuttgart
Tel. 0711/121-2176, Fax 0711/121-2188
e-mail: presse@uni-stuttgart.de

Druck: Schwäbische Druckerei GmbH, Stuttgart
ISSN 1618-5676 (Print)
ISSN 1611-0471 (Internet)
<http://www.uni-stuttgart.de/aktuelles/news>

sseti express gestartet

Am 27. Oktober startete der erste Studentensatellit SSETI Express vom russischen Plesetsk aus ins All. Studierende aus mehreren europäischen Ländern, darunter 15 Studierende der Luft- und Raumfahrttechnik der Universität Stuttgart als einzigem deutschen Team, entwickelten den etwa 65 Kilogramm schweren Mikrosatellit. Die Student Space Exploration & Technology Initiative (SSETI) wurde bereits im Jahr 2000 von der europäischen Raumfahrtagentur ESA initiiert. Aufgabe der Studentinnen und Studenten der Uni Stuttgart war die Integration und Verifikation des Antriebssystems für die Mission. Auf seiner polaren Umlaufbahn in 700 Kilometern Höhe setzte SSETI drei kleinere Satelliten - so genannte CubeSats - aus. Zwei dieser CubeSats haben Kontakt zur Bodenstation. Jürgen Schlutz vom SSETI Propulsion Team ist begeistert: „Wir sind erfolgreich oben angekommen.“ Zudem zeigt er sich optimistisch, dass sich die derzeitigen Probleme mit der Stromversorgung des Satelliten lösen. Dann könnte SSETI Bilder von der Erde zurücksenden und als Relaisstation für Amateurfunkern dienen.

www.sseti.de



Foto: ESA

erstsemesterabend



Foto: Eppler

Zum Auftakt des Studiums lud die Universität Stuttgart am 18. Oktober alle neuen Studierenden zum Erstsemesterabend „Avete Academici“. Den Newcomern wurde in der Liederhalle ein

stuttgart zu gast in der universität

Sonntagsmatinee

Ort: Stadtmitt, Keplerstr. 17,
Hörsaal 17.02; Beginn: 11.00 Uhr c.t.

Sonntag, 4. Dezember 2005

PROF. DR.-ING. MICHAEL RESCH
„DIE WELT VON MORGEN IM SUPERCOMPUTER VON HEUTE“

Sonntag, 15. Januar 2006

PROF. DR. CHRISTOPH HUBIG
„WAS KANN DIE TECHNIK AUS DER SYSTEMBIOLOGIE LERNEN?“

Sonntag, 5. Februar 2006

PROF. DR. CLAUD D. EISENBACH
„POLYMERE UND KUNSTSTOFFE: VON DER MATERIALFORSCHUNG ZUR ANWENDUNGSTECHNIK“

unterhaltsames „Rundumprogramm“ geboten, mit Informationen über die Universität, das Studium, die Stadt und das Leben neben dem Studium.

und zuletzt gehört

NOCH MAL FUßBALL: MWK – UNI STUTT GART
Das erste Aufeinandertreffen von Mannschaften der Zentralen Verwaltung der Uni Stuttgart und des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst fand nach vieljähriger Pause im Juni dieses Jahres im Sportinstitut bei typischem „Fritz-Walter-Wetter“ statt. Die Mannschaft der Uni setzte sich zusammen aus Spielern der Dezentrate I, III, IV und VI sowie des Personalrats. Der Regen konnte die Spiel-laune nicht trüben und die Verwaltung setzte sich letztlich gegen das MWK mit 9:3 Toren durch. Ein Rückspiel ist geplant.



Foto: Hoyer